

Zwei neue Gedenktafeln zur Erinnerung an Pfarrer Josef Sandel

Der Kirchengemeinderat von St. Dionysius hat sich auf Anregung mehrerer Gemeindemitglieder für 2 Gedenktafeln zur Erinnerung an Pfarrer Josef Sandel (1884-1965) ausgesprochen. Diese wurden nun von der Glockengießerei Bachert in Karlsruhe angefertigt und jeweils am Hauptportal der Kirche und im Eingangsbereich von St. Paulus montiert.

Josef Sandel stammte aus Degmarn und war von 1925-1957 Pfarrer in Neckarsulm. In dieser langen Zeit wirkte Pfarrer Sandel in vielfältigen Bereichen zum Wohl der Gemeinde. So wurde unter seiner Regie das Gemeindehaus St. Paulus und die katholische Fachschule erbaut und die Bildung und Jugendarbeit in schwieriger Zeit gefördert. Während des 3. Reiches widersetzte er sich mutig dem Unrechtsregime, gewährte unter Lebensgefahr französischen Gefangenen Gastfreundschaft in der Kirche und engagierte sich für Verfolgte und Bedürftige. Er bewahrte die Innenausstattung der Pfarrkirche St. Dionysius vor der Zerstörung im 2. Weltkrieg, sorgte für den Wiederaufbau der zerstörten Kirche und für Wohnraum von Flüchtlingen. In der Ökumene pflegte er freundschaftlich Kontakte zur evangelischen Gemeinde und verkündete freimütig das Evangelium. Noch viele weitere segensreiche Tätigkeiten kennzeichnen diesen großartigen, gebildeten und tiefgläubigen Seelsorger, der oftmals seiner Zeit voraus war. Wer würde z. B. heute noch wie damals üblich vom „Erbfeind Frankreich“ sprechen? Josef Sandel setzte sich mutig für den Abbau von falschen Feindbildern unabhängig von Nation oder Religion ein. Pfarrer Sandel hat viele Kinder, Jugendliche und Erwachse-



ne für den christlichen Glauben, die tätige Hilfsbereitschaft, die Versöhnung mit ehemaligen Feinden und für die Arbeit in der Kirche begeistert. Jegliche Form von Hervorhebung seiner eigenen Person oder scheinheiliges Verhalten in der Gemeinde waren ihm zuwider. Nach Auskunft einiger Zeitzeugen hat seine Art bei einigen sich selbst als besonders fromm bezeichnenden und bei einigen überheblichen

Gemeindemitgliedern keinen Anklang gefunden. In diesen Kreisen wurde schlecht über ihn geredet und gegen ihn agiert. Pfarrer Sandel ließ sich auf dieses Niveau nicht ein und verließ in aller Stille im Jahr 1957 Neckarsulm nach 32 Jahren segensreichen Wirkens. Im Frieden mit sich und in dankbarer Verbundenheit mit vielen Gemeindemitgliedern guten Willens galt für ihn das alte Sprichwort: „Die Wagemutigen von heute bereiten die ganz normalen Handlungen von Morgen vor.“ Es ist erfreulich, dass sich einige Zeitzeugen dankbar an diesen Priester erinnern und es bleibt zu hoffen, dass sein Wirken auch bei den heutigen Gemeindemitgliedern guten Willens Nachklang findet. Dazu gehören z. B. der tiefe und praktizierte Glaube und das Gottvertrauen von Pfarrer Sandel, sein Bemühen um Versöhnung und sein Mut, gegen alles Falsche und Scheinheilige einzutreten, sein großes Engagement für Verfolgte und sein christlicher Freimut in der Verkündigung des Evangeliums.

